

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Präsident,
geehrte Damen und Herren,

wir beschäftigen uns heute mit einem Kabinett, das Leuchtkraft über die Grenzen des Bundeslandes hat und welches zu einem Aushängeschild für Niedersachsen werden könnte. Damit ist nicht das Kabinett, welches hier links und rechts von mir auf den Bänken sitzt, gemeint – dessen Leuchtkraft ist eher die einer Energiesparlampe -, sondern es geht natürlich um das Münzkabinett des Nds. Landesmuseums!

Ein großer Schatz, denn das Land erworben hat. Die Geschichte dieser großartigen Sammlung geht bis ins 17. Jahrhundert zurück. Tausende von Münzen und Medaillen erzählen Geschichten, wenn man sie lässt und wenn man sie entsprechend präsentiert.

Wir sind doch immer auf der Suche nach kulturpolitischen Leuchttürmen in Niedersachsen. Hier haben wir einen solchen. Wir müssen nur die Chance ergreifen und die richtigen Weichen stellen. Der SPD-Antrag zeigt hier den Weg!

Es gilt das gesprochene Wort!

Münzen sind mehr als "historische Zahlungsmittel". Sie sind Spiegel der Zivilisation der Epoche, der sie entstammten. Sie geben Auskunft über politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge und sind somit unschätzbare historische, sozio-kulturelle Quellen, ohne welche die moderne historische Forschung einer ihrer wichtigsten Grundlagen beraubt wäre. Umgekehrt geben Münzen aber auch profunde Auskunft über ihre Sammler und Bewahrer. Also ein perfektes Medium der Geschichtsforschung.

Meine Damen und Herren,

meine Fraktion hat einen ambitionierten Antrag vorgelegt, der den Weg weist, wie die Landeshauptstadt zu dem numismatischen Zentrum in Deutschland und darüber hinaus werden könnte.

Doch was macht die Mehrheit in diesem hohen Hause? Mal wieder erkennt sie eine Chance nicht oder will sie nicht erkennen. CDU und FDP begnügen sich in ihrem Änderungsantrag mit der Beschreibung des Status quo und mit dem, was im Ministerium bereits erarbeitet wird. Ihr kulturpolitischer Anspruch, geehrte Kollegen von CDU und FDP, ist wirklich mickrig.

Es gilt das gesprochene Wort!

Was sind die wesentlichen Inhalte unseres Antrags?

1. Wir wollen ein institutionelles Konzept zur Weiterentwicklung der Geldgeschichte, das nicht nur auf Ausstellungen des Münzkabinetts im Niedersächsischen Landesmuseum oder im Rahmen der Landesausstellung 2014 beschränkt bleibt.
2. Wir wollen die Zusammenarbeit der einzelnen musealen und universitären Einrichtungen stärken für eine gemeinsam angelegte wissenschaftliche Begleitung der bedeutenden Sammlungen.
3. Wir wollen externe Experten einbeziehen.
4. Wir sehen große Chance, Finanzen bei einschlägigen Stiftungen zu einzuwerben.
5. Wir wollen einen Dialog mit der Landeshauptstadt Hannover beginnen, um gemeinsame Ausstellungen und vor allem eine koordinierte Betreuung zu ermöglichen.
6. Wir wollen aber nicht nur Hannover einbeziehen, sondern die vielen Münzbestände in den Regionen in ein solches Konzept einbeziehen. In Niedersachsen gibt es so großartige und vielfältige Münzbestände. Eine Vernetzung kann großes Potential für die Darstellung der Geldgeschichte bedeuten. Neben Hannover sind Sammlungen in Braunschweig,

Es gilt das gesprochene Wort!

Göttingen, Hildesheim, Einbeck, Northeim, Nienburg, Lüneburg,
Emden und Oldenburg zu finden. Sie gilt es auf intelligentem
Wege zu vernetzen!

7. Und last but not least: Wir brauchen einen
Museumsentwicklungsplan für Niedersachsen. Hier muss die
Geldgeschichte einen besonderen Platz einnehmen.

Nun werden sich einige fragen, was eigentlich die Fachwelt zu
unserem Antrag sagt? Die Anhörung des Landesnumismatikers im
Ausschuss hat klar gemacht, wie die Weiterentwicklung der
Münzsammlung angelegt sein müsste. Die virtuelle Präsentation darf
nur ein Baustein sein, aber nicht der alleinige Anspruch. Das hätte
auch Sie, CDU und FDP, überzeugen müssen.

Viele Experten haben mit geschrieben und uns in unserem Vorhaben
bestärkt. Ich habe eine Vielzahl von Kommentaren und Briefen
erhalten. Nur drei Zitate dazu.

*„Es wäre unverzeihlich, wenn mit solchen menschlichen, ideellen und
materiellen Werten nicht gewuchert würde. Niedersachsen besitzt mit
den Sammlungen einen augenfälligen Baustein seiner kulturellen und
wirtschaftlichen Identität.“* Prof. Geigant, Uni Hannover

Es gilt das gesprochene Wort!

„Das Niedersächsische Münzkabinett braucht nach seinem Erwerb durch das Land eine wissenschaftliche Zukunft wie auch eine Zukunft als materieller und geistiger Besitz aller Bürger, die ein Anrecht auf ihre dauerhafte - nicht nur im Rahmen einer bestimmten Sonderausstellung - Präsentation haben.“ Dr. Dietrich Klose,
Sammlungsdirektor Staatliche Münzsammlung München

„In Anbetracht des hohen Aufwandes, den das Land nun aufgebracht hat, um die Sammlung zu retten, ist Ihre Initiative ganz besonders zu begrüßen. Dass ein einzelner Historiker, zudem der einzige in diesem Fach Ausgewiesene in seiner Institution, nun in neuer Umgebung fast allein die Aufgaben zu bewältigen hat, ist ein auf Dauer nicht zu vertretender Umstand. Hier ist nicht "Kleckern" gefragt, sondern "Klotzen".“ Prof. Klüßendorf, Führender Numismatiker in unserem Land

Die Fachwelt, meine sehr geehrten Damen und Herren, kann also nur milde lächeln über den Änderungsantrag von CDU und FDP.

Der Antrag beschreibt ein Projekt, dass von der Fachabteilung im Ministerium schon längst begonnen worden ist. Ein weiteres Projekt, nämlich das Virtuelle Kupferstichkabinett, wird bereits als

Es gilt das gesprochene Wort!

Kooperationsprojekt des Herzog Anton Ulrich-Museums in
Braunschweig und der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel als
DFG-Projekt durchgeführt. Sie wollen also einen virtuellen
Münzschrank einrichten, der weder für Besuch noch für die
Wissenschaft wirklich attraktiv ist. Dieser Antrag beweist:
Kulturpolitischer Ehrgeiz ist ihnen völlig fremd!

Ich komme zum Schluss: Geehrte Kolleginnen und Kollegen, nehmen
Sie unseren Antrag an. Er ebnet den Weg zu einer numismatischen
Sammlung von internationalem Format. Hannover und
Niedersachsen würden durch die Kooperation aller Münzkabinette in
der internationalen Liga der Geldmuseen vertreten und mit
Standorten wie Berlin, München und Dresden vergleichbar sein. Wir
müssen den Kulturschatz ‚Münzkabinett‘ heben und präsentieren.
Den Änderungsantrag von CDU und FDP lehnen wir ab. Er bringt uns
nicht weiter!

Danke schön!